

Wien Energie GmbH | PA | 1030 Wien | Postfach 500

Finanzmarktaufsicht

Otto-Wagner-Platz 5

A-1090 Wien

per E-Mail an [begutachtung@fma.gv.at](mailto:begutachtung@fma.gv.at)

## Public Affairs

Kontakt: Mbuya Yolande Kyoni, Bakk. BA MA.

Telefon: +43 (0)1 4004-31607

Mobil: +43 (0) 664 623 18 01

E-Mail : [mbuya.kyoni@wienenergie.at](mailto:mbuya.kyoni@wienenergie.at)

Datum: 09.04.2020

## Rückmeldung der Wien Energie GmbH zum FMA Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

Sehr geehrte Damen und Herren der Finanzmarktaufsicht,

Wien Energie bedankt sich für die Möglichkeit eine Stellungnahme im Rahmen des Konsultationsverfahrens für einen **Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken** abgeben zu können. Ein gemeinsames Verständnis und gleiche Wettbewerbsbedingungen sicherzustellen ist sehr wichtig. Daher möchte Wien Energie folgende Anmerkungen tätigen:

### Transitionsrisiken

Als primär betroffene Sektoren wird im Leitfaden die Energieerzeugung auf Basis fossiler Brennstoffe sowie emissionsintensive Sektoren erwähnt. An dieser Stelle betont Wien Energie die Notwendigkeit diese Erzeugungskapazitäten unter dem Blickwinkel der **Versorgungssicherheit** zu betrachten. Für die langfristige Sicherstellung der Versorgungssicherheit braucht es Rahmenbedingungen für Investitionen in neue hocheffiziente und energieeffiziente Kapazitäten wie Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Auf diese Weise kann bei Neubau, Umbau und Modernisierung der Anlagen - von der strategischen Planung bis hin zur Bauüberwachung - stets der optimale Betrieb der Anlagen über ihre gesamte Lebenszeit als oberste Maxime sichergestellt werden, um beispielsweise durch die Auswahl der Erzeugungstechnologie höhere Wirkungsgrade und geringere Emissionen zu erzielen.

Hocheffiziente KWK-Anlagen stellen die Versorgungssicherheit bei einem Nutzungsgrad von 86% sowohl bei Wärme als auch bei Strom sicher. Durch die kombinierte Erzeugung von Strom und Wärme wird zudem Primärenergie und damit CO<sub>2</sub> eingespart. Der Einsatz der hocheffizienten KWK bzw. KWKK-Anlagen bietet auch gemäß einer umfassenden Bewertung im Rahmen der Europäischen Energieeffizienz-Richtlinie (2018/2002) hierfür die umweltfreundlichste Lösung. Daher sind wir der Meinung, dass dieser Aspekt noch in den Leitfaden eingearbeitet werden sollte.

### Kreislaufwirtschaft

Die Darstellung der Nachhaltigkeitsfaktoren umfasst in der Kategorie „**Umwelt**“ den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling sowie die **Vermeidung von gefährlichen Abfällen**. Die

**thermische Abfallverwertung** von gefährlichem Abfall wurde im Abschlussbericht der Technischen Expertengruppe (TEG) für die Anwendung der Taxonomie Verordnung explizit als nachhaltige Investition klassifiziert wird. Auch die Verbrennung von nicht wiederverwertbarem Müll trägt maßgeblich zum Umweltschutz bei, da der Abfall nicht unsachgemäß auf Deponieren gelagert wird und umweltschädigende Deponiegase wie CH<sub>4</sub> emittiert werden.

Die thermische Abfallverwertung reduziert maßgeblich Schadstoffe, erhöht die Energieeffizienz und trägt zu erneuerbaren Energiezielen in der Wärmeversorgung bei. Investitionen in die Energieeffizienz von thermischen Anlagen sind nachhaltig und notwendig und auch dieser Aspekt sollte noch Eingang in den Leitfaden finden.

Wir ersuchen Sie unsere Anmerkungen im Rahmen der Erstellung des Leitfadens zu berücksichtigen. Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen,

Yolande Kyoni

Senior Expert, *Public Affairs*